

Wissenschaft trifft Praxis:

# Wirkungskontrolle in der Behindertenhilfe – oder die Frage nach dem gelingenden Leben



Veranstalter:



**Fachkongress**

14. und 15. Februar 2019

Hotel Aquino Tagungszentrum  
Katholische Akademie, Berlin

## Wissenschaft trifft Praxis

### Wirkungskontrolle in der Behindertenhilfe – oder die Frage nach dem gelingenden Leben

Das im Dezember 2016 vom Deutschen Bundestag beschlossene Bundesteilhabegesetz zielt auf die Fortentwicklung des deutschen Rechts nach Maßgabe der zentralen Prinzipien der UN-BRK. Der Gesetzgeber macht diese in örtlicher Zitierung des Art. 3 UN-BRK in der „vollen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft“ fest. Dabei ist es Sinn und Zweck der Leistungsansprüche von Menschen mit Behinderung, „ihre Selbstbestimmung und ihre volle und gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden oder ihnen entgegenzuwirken“ (§ 1 BTHG). Die Leistungserbringer haben ihre Leistungen zu diesem Zweck so auszurichten, dass sie helfen, die Leistungsansprüche der Leistungsberechtigten bestmöglich zu befriedigen. Bei der Leistungserbringung sind die Leistungserbringer insbesondere gegenüber den Leistungs- und Rehabilitationsträgern verpflichtet, die Qualität, also die ‚gute Wirkung‘, derselben zu sichern und nachzuweisen. Eine Qualitätskontrolle der Leistungserbringung im Sinne einer ‚guten Wirkung‘ erfordert jedoch nicht nur eine grundsätzliche Klärung, worin die ‚gute Wirkung‘ besteht, sondern setzt damit einhergehend ebenso die Beantwortung der Fragen voraus, wer diese Qualität der Leistungserbringung definiert, wie sich ‚gute Wirkung‘ messen und wodurch sie sich verlässlich steuern lässt.

Die Fachdebatten und Erfahrungen um Wirkungskontrolle in Sozialen Professionen offenbaren, dass diese sich keineswegs auf die Klärung von lediglich technisch-organisatorischen Fragen reduzieren lässt. Schon die Bestimmung dessen, worin die Qualität der Teilhabe besteht, die es zu sichern und zu fördern gilt, ist klärungsbedürftig. Dabei zeigen sich Analogien zur (medizinischen) Debatte um Lebensqualität und das Verhältnis von objektiven und subjektiven Bestimmungsfaktoren. Unbeschadet der Relevanz von dabei ins Feld geführten objektiven Faktoren, Kriterien oder Merkmalen von Lebensqualität oder Wohlbefinden wird sich auch Teilhabequalität immer nur aus der Binnenperspektive der betroffenen Menschen, also der (leistungsberechtigten) Menschen mit Behinderungen (und ihrer Angehörigen) bestimmen lassen können. Selbst ein intersubjektiv gewonnenes, d. h. von Leistungsberechtigten, Leistungsträgern und Leistungserbringern gemeinsam geteiltes Verständnis von Faktoren, Kriterien oder Merkmalen von Teilhabequalität, ließe immer noch die Frage nach halbwegs validen Indikatoren, die die Teilhabequalität messen und damit effektiv kontrollieren lassen, offen. Bei allen berechtigten Anstrengungen um die Gewährleistung einer ‚guten Wirkung‘ der zu erbringenden Leistungen zur Teilhabe besteht die Gefahr einer bewussten oder unbewussten Orientierung an bestimmten Leitbildern eines gelingenden Lebens, die den Leistungsberechtigten über die Wirkungskontrolle mindestens unbewusst aufoktroiert werden. Diese Spannung gilt es im Hinblick auf die Entwicklung geeigneter Indikatoren, Instrumente und Maßnahmen der Wirkungskontrolle in der Behindertenhilfe im Blick zu behalten. Der Kongress soll einen Beitrag dazu leisten.

**Wir laden herzlich zu diesem Kongress nach Berlin ein und freuen uns auf einen weiterführenden Austausch zwischen Theorie und Praxis.**

Uwe Mletzko | Vorstandsvorsitzender BeB, Berlin

OKR Dr. Ralph Charbonnier und Christiane Galle | EKD-Kirchenamt, Hannover

Johannes Magin | Vorstandsvorsitzender CBP, Berlin

Prof. Dr. Johannes Eurich | Direktor des Diakoniewissenschaftlichen Instituts der Universität Heidelberg

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl | Geschäftsführer des Berliner Instituts für christliche Ethik und Politik der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin

## Buchreihe

### „Behinderung – Theologie – Kirche“

Neue Perspektiven auf Behinderung, Theologie und Kirche werden in der seit 2011 aufgelegten gleichnamigen Buchreihe im Kohlhammer Verlag Stuttgart eröffnet. In der Reihe wird das sich wandelnde theologische Verständnis von Behinderung als Teil der – sich ebenfalls verändernden – sozialen Phänomenologie von Behinderung verstanden, um so zu einem sich wechselseitig durchdringenden und befruchtenden Diskurs der unterschiedlichen Verständnisse von Behinderung beizutragen. Arbeitsbücher, Studien, Sammel- und Kongressbände fokussieren zentrale Aspekte der Diskussion über Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung an Kirche und Gesellschaft:

- Band 1:** Inklusive Kirche
- Band 2:** Emotionale Kompetenz und Trauer bei Menschen mit geistiger Behinderung
- Band 3:** Sport im Spiegel der UN-Behindertenrechtskonvention. Interdisziplinäre Zugänge und politische Positionen
- Band 4:** Gestörte Lektüre. Disability als hermeneutische Leitkategorie biblischer Exegese
- Band 5:** Inklusive Lebenswelten. Entwicklung und Evaluation von sozialräumlich orientierten Wohnprojekten (in Vorbereitung)
- Band 6:** Welt in der Welt. Heime für Menschen mit geistiger Behinderung in der Perspektive der Disability History
- Band 7:** Behinderung. Profile inklusiver Theologie, Diakonie und Kirche
- Band 8:** Barrierefreie Theologie. Das Werk Ulrich Bachs vorgestellt und weitergedacht
- Band 9:** Zu Wort kommen lassen. Narration als Zugang zum Thema Inklusion
- Band 10:** Inklusion denken. Theologisch, biblisch, ökumenisch, praktisch
- Band 11:** Gottesdienst ohne Stufen. Ort der Begegnung für Menschen mit und ohne geistige Behinderung
- Band 12:** Aufblitzen des Widerständigen. Soziale Arbeit der Kirchen und die Frage des Widerstands während der NS-Zeit
- Band 13:** Personenzentrierung – Inklusion – Enabling Community (im Erscheinen)

Die Reihe richtet sich an Professionelle in Caritas/Diakonie und Kirche, an interessierte Wissenschaftler\*innen wie an Studierende der einschlägigen Fachrichtungen (Theologie, Heil- und Sonderpädagogik, Disability Studies und beteiligte Sozial- und Humanwissenschaften). Publikationsvorschläge bzw. Manuskripte können an die Herausgeber oder den Verlag eingesandt werden.

## Kontaktanschriften

### Herausgeber

eurich@dw.uni-heidelberg.de

andreas.lob-huedepohl@khsb-berlin.de

### Verlag

florian.specker@kohlhammer.de

Kongress

## Wissenschaft trifft Praxis: Wirkungskontrolle in der Behindertenhilfe – oder die Frage nach dem gelingenden Leben

Zeit: 14. und 15. Februar 2019

Ort: Hotel Aquino Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin

### Donnerstag, 14. Februar 2019

ab 10.00 Uhr **Anmeldung**  
11.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**  
Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl  
Berliner Institut für christliche Ethik und Politik der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin, Berlin  
Uwe Mletzko  
Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V., Berlin

11.15 Uhr **Eröffnungsimpulse**  
**Einbeziehungs- und Ausgrenzungserfahrungen aus der Betroffenenperspektive**  
Bettina Jahnke  
Journalistin, EX-IN-Absolventin sowie -Trainerin, Viersen

Alexa Jürgens  
Teilhabeexpertin, Bad Oeynhausen

Pastor Michael Schmidt  
Dienste für Menschen mit Behinderung Stiftung Friedehorst, Bremen

Gerold Abrahamczik  
Andreaswerk e. V., Werkstatt für behinderte Menschen Eltern- und Betreuerbeirat der WfbM, Vechta

Moderiert durch Dörte Maack, Prisdorf

12.15 Uhr **Vortrag**  
**Gleichberechtigte Teilhabe und gelingendes Leben – wie kann das gehen?**  
Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust  
Bundesvereinigung Lebenshilfe, Berlin

13.00 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **Workshops**

#### Workshop 1

„Teilhabe an Arbeit gelingt!“ – Ein Diskurs zu Selbstbestimmung, Anerkennung und Sinnstiftung  
Elke Ronneberger  
Evangelische Stadtmission Halle e. V., Halle

#### Workshop 2

„Zuhause im Glück“ – Oder wie Teilhabe im Wohnen gelingt  
Sabine Hirte  
Evangelische Stiftung Hephata, Mönchengladbach

#### Workshop 3

„Glauben leben – einfacher gesagt als getan“ – Innovative Wege der Begleitung von Menschen mit Behinderung in ihrer Spiritualität im Spannungsfeld von gelingender Teilhabe, Qualität der Begleitung und Wirkungskontrolle  
Barbara Sechase  
St. Augustinus-Behindertenhilfe gGmbH, Neuss

#### Workshop 4

Teilhabe am gelingenden Leben: Was heißt das für ein Bürgerschaftliches Engagement?  
Detlef Boie  
Rauhies Haus Hamburg, Hamburg

#### Workshop 5

Inklusiver Sport: „Eine Chance für Sportvereine!“  
Ewald Brüggemann  
Franz Sales Haus, Essen

#### Workshop 6

„Liebeskummer lohnt sich nicht my darling – oder vielleicht doch?“ – Wie öffnen sich Räume für Erfahrungen mit gelingenden und scheiternden Beziehungen?  
Björn Reinsch und Gabriele Canjé  
St. Augustinus-Behindertenhilfe gGmbH, Beratungsstelle Partnerschaft, Sexualität und Familie, Neuss

#### Workshop 7

Gelungene Teilhabe: Was heißt das für Eltern mit Behinderung und deren Kinder?  
Johannes Blaurock und Beate Ullmann  
Stiftung Haus Lindenhof, Schwäbisch Gmünd

#### Workshop 8

Teilhabe am gelingenden Leben: Was heißt das für den Lebensbereich Berufliche Bildung?  
Dr. Ulrich Spielmann  
DIAKOVERE gGmbH, Hannover

- 15.00 Uhr **Kaffeepause**
- 15.15 Uhr **Workshops** (Wiederholung der Workshops 1-8)
- 16.15 Uhr **Pause**
- 16.45 Uhr **Vortrag**  
**„Wie misst man ‚soziale‘ Wirkung?“ – Zur Frage angemessener Indikatoren und Messinstrumente**  
 Dr. Volker Then  
 Centrum für soziale Investitionen und Innovationen (CSI)  
 an der Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg
- 17.45 Uhr **Praxisbeispiele**  
**Wirkung messen – Ergebnisqualität sichtbar machen: das Instrument Personal Outcomes Scales (POS)**  
 Gitta Bernshausen  
 Sozialwerk St. Georg, Gelsenkirchen
- Verhaltensbeobachtung – ein systematischer Ansatz zur retrospektiven Bewertung und zur perspektivischen bedarfsgerechten Assistenzplanung**  
 Dr. Hubert Soyer und Dr. Norbert Hödebeck-Stuntebeck  
 Prader-Willi-Syndrom-Institut Deutschland, Bad Oeynhausen
- 18.30 Uhr **OpenSpace**  
**Wie misst man ‚gute Wirkung‘ – Zur Frage angemessener Indikatoren und Messinstrumente**
- 19.30 Uhr **Abendessen**

## Freitag, 15. Februar 2019

- 08.15 Uhr **Morgenandacht**  
 OKR Dr. Ralph Charbonnier  
 Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
- 09.00 Uhr **Vortrag**  
**Kontrollierte Teilhabe: Theologische Zwischenrufe**  
 PD Dr. Heike Springhart,  
 Theologisches Studienhaus Heidelberg
- 10.15 Uhr **Kaffeepause**
- 10.30 Uhr **Kurzvorträge**  
**„Auf dem Weg zu einem gelingenderen Leben“:  
 Erfahrung aus 10 Jahren UN-BRK**

## Einfach machen – Die Umsetzung der UN-BRK Gestern – Heute und Morgen

Vanessa Ahuja  
 Abteilungsleiterin für die Belange behinderter Menschen, Prävention und Rehabilitation, Soziale Entschädigung und Sozialhilfe im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

## Handlungsauftrag Menschenrechte: Zeigt die UN-BRK in der Praxis angemessen Wirkung?

Dr. Leander Palleit  
 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Monitoring-Stelle  
 UN-Behindertenrechtskonvention, Berlin

11.00 Uhr

## Podiumsdiskussion

Vanessa Ahuja  
 Abteilungsleiterin für die Belange behinderter Menschen, Prävention und Rehabilitation, Soziale Entschädigung und Sozialhilfe im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Dr. Leander Palleit  
 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Monitoring-Stelle  
 UN-Behindertenrechtskonvention, Berlin

Corinna Ruffer MdB  
 Sprecherin für Behindertenpolitik der Bundestagsfraktion  
 Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Pfarrer Thomas Jakubowski  
 landeskirchlicher Beauftragter für Behindertenseelsorge und inklusive Gemeindekultur in der Evangelischen Kirche der Pfalz, Vertrauensperson der schwerbehinderten Pfarrerinnen und Pfarrer, Schifferstadt

Wilfried Gaul-Canjé  
 Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V., Berlin

Dr. Peter Gitschmann  
 Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe (BAGüS)

Moderiert durch Prof. Dr. Johannes Eurich  
 Diakoniewissenschaftliches Institut der Universität Heidelberg

12:15 Uhr

**Abschluss des Kongresses**  
 Prof. Dr. Johannes Eurich  
 Diakoniewissenschaftliches Institut der Universität Heidelberg

12.30 Uhr

**Ende der Veranstaltung**

## Veranstalter



### Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V.

Der Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB) ist ein Fachverband im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung. Seine rund 600 Mitgliedseinrichtungen halten Angebote für mehr als 100.000 Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung aller Altersstufen bereit. Damit deckt der BeB wesentliche Teile der Angebote der Behindertenhilfe sowie der Sozialpsychiatrie in Deutschland ab. Als Zusammenschluss von evangelischen Einrichtungen, Diensten und Initiativen fördert, unterstützt und begleitet der BeB Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung und deren Angehörige.

[www.beb-ev.de](http://www.beb-ev.de)



### Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.

Der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) ist ein anerkannter Fachverband im Deutschen Caritasverband. Mehr als 1.100 Mitgliedseinrichtungen begleiten und betreuen mit ca. 94.000 Mitarbeitenden rund 200.000 Menschen mit Behinderung oder mit psychischer Erkrankung und unterstützen ihre selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

[www.cbp.caritas.de](http://www.cbp.caritas.de)



### Berliner Institut für christliche Ethik und Politik der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (ICEP)

Das ICEP ist ein Institut der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin. Seit seiner Gründung im Jahr 2005 versteht es sich als forschungsbasierte ‚politische Ideenagentur‘, die – in Ergänzung zu ‚klassischen‘ Institutionen der Politikberatung – aus eigenem Antrieb heraus politisch relevante Gegenwarts- und Zukunftsthemen identifiziert und mit normativen Orientierungen in die Politik und in die Gesellschaft kommuniziert. Der thematische Hauptfokus des Instituts verortet sich im Gesundheits- und Sozialwesen.

[www.icep-berlin.de](http://www.icep-berlin.de)



### Diakoniewissenschaftliches Institut der Universität Heidelberg (DWI)

Das Diakoniewissenschaftliche Institut der Universität Heidelberg (DWI) widmet sich in Forschung und Lehre den Grundfragen und der Praxis der sozialen und gesundheitlichen Arbeit der Evangelischen Kirchen. Gegründet 1954 dient das Institut der wissenschaftlichen Reflexion diakonischer Handlungsvollzüge in ihren organisationalen, kirchlichen und sozialpolitischen Kontexten. Dazu betreibt das Institut eine theologisch reflektierte, konsequent interdisziplinär ausgerichtete und anwendungsorientierte Forschung. Das DWI arbeitet dazu auf nationaler wie internationaler Ebene eng mit Fakultäten und Instituten anderer Wissenschaften zusammen.

[www.dwi.uni-heidelberg.de](http://www.dwi.uni-heidelberg.de)



### Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland

Das Kongressprogramm wird seitens der EKD von der Abteilung Öffentliche Verantwortung (Referat Sozial- und Gesellschaftspolitische Fragen, OKR Dr. Ralph Charbonnier) verantwortet. Mit seiner Zuständigkeit für Wirtschaft und Arbeitswelt, Sozial- und Familienpolitik und Zivilgesellschaft arbeitet die Abteilung gemeinsam mit anderen Abteilungen an den wesentlichen Fragestellungen der Inklusion.

[www.ekd.de](http://www.ekd.de)

## Anmeldung zum Kongress Wissenschaft trifft Praxis

**Wirkungskontrolle in der Behindertenhilfe –  
oder die Frage nach dem gelingenden Leben**  
am 14. / 15. Februar 2019 im Hotel Aquino  
Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin

### Kontakt

Berliner Institut für christliche Ethik und Politik (ICEP)  
Regina Schwichtenberg  
Köpenicker Allee 39-57  
10318 Berlin

Tel. +49 (0)30 501010-913  
regina.schwichtenberg[at]icep-berlin.de  
www.icep-berlin.de

### Anmeldeschluss ist der 20. Januar 2019.

Die Teilnahmegebühr beträgt 120,- Euro (inkl. Tagungsverpflegung).  
Reduzierte Teilnahmebeiträge ggf. auf Anfrage.

Bitte melden Sie sich online an unter:  
[https://www.khsb-berlin.de/forschung/institute/icep/online-anmeldung/  
anmeldeformular-wirkungskontrolle-in-der-behindertenhilfe](https://www.khsb-berlin.de/forschung/institute/icep/online-anmeldung/anmeldeformular-wirkungskontrolle-in-der-behindertenhilfe)



Sie erhalten eine vorläufige Anmeldebestätigung. Die endgültige Aktivierung erfolgt nach Eingang der Tagungsgebühr auf folgendem Konto:

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin  
Pax-Bank Berlin  
IBAN: DE41 3706 0193 6005 0550 14  
BIC: GENODED1PAX  
Verwendungszweck: KST 9032006 IK 2019

Der Kongress findet in einem rollstuhlgerechten Gebäude statt. Eine Induktionsschleife ist vorhanden. Bitte teilen Sie uns zur besseren Organisation bei der Anmeldung ggf. vorhandene Erfordernisse zur Barrierefreiheit mit.

Sie sind gebeten, die Unterkunft während des Kongresses eigenverantwortlich zu organisieren. In unmittelbarer Nähe des Tagungshauses befinden sich das Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus, das Hotel Albrechtshof, das Hotel Augustinenhof oder das Hotel Motel One am Hauptbahnhof.

## Der Kongress wird finanziell unterstützt durch:



## Anfahrtsbeschreibung

Hotel Aquino  
Tagungszentrum Katholische Akademie  
Hannoversche Straße 5b  
10115 Berlin-Mitte  
Tel. +49 (0)30 28486-0

### **Barrierefreier Zugang über die Katholischen Höfe, Chausseestraße 128/129**

Das Hotel Aquino Tagungszentrum Katholische Akademie erreichen Sie mit folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln:

Bus 142 -Haltestelle Philippstraße,  
U-Bahn U6 - Haltestelle Oranienburger Tor,  
Straßenbahn M1, M6 und M12 - Haltestelle Oranienburger Tor,  
Tramlinie M5 - Haltestelle Naturkundemuseum  
(2 Stationen) oder Oranienburger Tor (3 Stationen)  
S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstraße, Weiterfahrt mit der U-Bahn U6,  
Richtung Alt-Tegel - Haltestelle Oranienburger Tor